

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 102.

Sonnabend, den 12. April.

1834.

Bekanntmachung.

Von den hiesigen Grundstücksbesitzern sind die vorgeschriebenen Mietveränderungs-Anzeigen, sowohl wegen ordentlicher, als wegen Miethvermietungen bei Vermeidung der geordneten Strafen, unverweilt an die Einnahme des städtischen Kriegsschulden-Tilgungsfonds unter dem Rathhause am Raschmarke abzugeben.

Ebendahin haben in der bevorstehenden Ostermesse die solche besuchenden Fremden die von ihren Miethen zu entrichtenden Beiträge zu dem Kriegsschulden-Tilgungsfonds, welche jedoch auch in dieser Messe nur zum vierten Theile der ursprünglich normirten Sätze erhoben werden sollen, bis spätestens zur

Mittwoche in der sogenannten Böttcherwoche, dem 16. d. M. abzuführen.

Leipzig, den 5. April 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Physikalisch = psychologische Experimente

nennt Herr Portius die Versuche, welche er mit der von ihm erfundenen und Psychometer oder Seelenmesser getauften Maschine wieder anzustellen begonnen hat. Daß sich die Seele nicht messen läßt, ist nun wohl gewiß, allein deshalb würden wir den Namen, wenn er auch einigen Leuten nicht gefällt, doch beibehalten haben. Er ist als eine mehr scherzhafte Bezeichnung ganz passend und kaum dürfte sich ein anderer Name auffinden lassen, der nicht ebenfalls wieder tadelsüchtigen Menschen mißfiel. Herr Portius gehe seinen Weg ruhig fort, suche mit Fleiß seine Maschine zu vervollkommen und bekümmere sich nicht um das Geschrei der Thorheit oder des Neides. —

Wie wir hören, hat der Künstler auf seiner Reise nach Dresden bei hohen Personen sowohl, als bei sachverständigen Männern, welche er mit dem der Maschine zum Grunde liegenden Principe bekannt gemacht hat, alle Anerkennung gefunden; möge sie ihm auch in seiner Vaterstadt, wo freilich, nach einem alten Sprichworte, der Prophet in der Regel nichts gilt, zu Theil werden! —

Für diejenigen Leser, welche bis jetzt mit dieser Maschine unbekannt geblieben seyn sollten, bemer-

ken wir, daß sie vermittelst einer ganz einfachen Vorrichtung die geistigen Eigenschaften dessen anzeigt, welcher bei ihr anfragt. Die Zahl der Eigenschaften, welche sie angiebt, ist sehr bedeutend und umfassend, nur ganz entehrende mußten zur Vermeidung von unangenehmen Collisionen wegbleiben. Obgleich der Verfertiger versichert, daß die Sache ganz mit natürlichen Dingen zugehe, so wird derjenige, welcher sich selbst einigermaßen kennt, oft auf wunderbare Weise von der Unwissenheit der Maschine überrascht. Uebrigens gesteht der bescheidene Künstler selbst ein, daß die Maschine noch hier und da fehlen könne, besonders wenn der Anfragende in einem gereizten oder krankhaften Zustande ist, sowie daß sie überhaupt noch der Vervollkommnung fähig ist. — Wir wünschen ihr alle die Beachtung, welche sie in den Augen jedes denkenden Menschen zu finden verdient! —

Gottesdienst.

Am Sonntage Misericordias Domini predigen:

zu St. Thomä:	Früh Hr. D. Klinckhardt;
	Mittag = M. Heyl,
	Wesp. = M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh = D. Kidel,
	Wesp. = Cand. Menzer;